

betreffend, wird man deswegen, was etwan daraus entspringen möchte, der Zeit erwarthen müessen.

Im übrigen dan etwan andere wichtige Geschäfte vorfallen solten, werden solche fürderlich ... [von ihnen, den Tagsatzungsgesandten], nacher haus benachrichtiget werden".

- 1) Streit zwischen dem Domstift, d.h. dem Bistum Basel und der Stadt Basel, vgl. EA VI 2, 136 mmm
- 2) vgl. ebenda 138 (Nr. 81) [Landrecht von Schwyz und Glarus mit dem Toggenburg]

Original, mit Siegel von Ammann Franz Kreuel
AH 41, 233-234 - Blatt 233^V und 234^F leer

1684 Mai 10., Stans

A

SCHREIBEN VOM LANDVOGT DER FREIEN AEMTER, JOHANN JAKOB STULZ, AN
[STADT- UND AMTSRAT] BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, HPTM.,
RITTER, ALTAMMANN VON ZUG UND LANDESHPTM. DER FREIEN
AEMTER, ZUG

Wie versprochen, wolle er ihm über den Verlauf der Pensionenabholung [Nidwaldens? beim franz. Ambassadors Robert-Vincent de G r a v e l in Solothurn] kurz berichten.

"Erstlichen hat Er [der Ambassador] Unns am Nächstverwichnen Sambstag [6. Mai] umb 10 Uhr Morgens die Stund der audiens gesetzt, bey demienigen Lusthuss¹, wo Er Jetzunder wohnt ein quote halbstund von der Statt Solothurn gelegen, allwo wir zue fuoss gangen gar freündtlich empfangen verhört unnd mit gar cortesischem bescheid beantwortet worden, dass Er uns ein volkhombne Pension von aller Natur geben lassen wolle, unnd versichere dabey, dass in Khurtzer Zeit Er unns widerumb ein Pension bezalen werde, darauff Er unns im lustgarten unnd waldt gefiert unnd selbige lustbarkheit gewisen, unnd unns ein khostliches Jmmismal aufstellen gar holdselig sich erzeigt unnd unns alle Ehrenfreündtschafft erweisen lassen. Darüber wir bey H. [Trésorier Louis Millin] D e c h i a n a i s die volkhomme Pension empfangen, das Jahr 1682 quitiert, und mitt aller Satisfaction verreiset sindt. Also halte ich werden die H. [von Stadt und Amt Zug] auch tractiert werden, weilen ich vernomben, die H.H. werden die Pension noch in disem Monat Meyen auch empfangen.

Den fr. gruoss in namen des Herren des Herrn Praelaten [von Muri, P l a z i-

d u s Zurlauben] auch H. Landtschreibers [der Freien Aemter, B e a t K a s -
p a r Zurlauben]. Seine H. Söhne [beide waren Söhne von Beat Jakob I. Zur-
lauben] hab ich mit mehrerem anrühmben der getruncknen gesundtheiten abgelegt,
hat frl. darumben bedancket, mich befragt wie die H. [gemeint die in den
Freien Aemtern reg. Orte] unnd Sein H. Sohn H. Landtschreiber sich miteinan-
deren bethragen, hab ich dissimuliert, als wan ich nichts mehr gehört hette.
Vom Neüwlichen zuo Muri beschechnen letsten abscheid hab
ich khein wort geret, unnd also bey Jhr Ex. bewenden lassen. Dis ist unnsere
Verrichtung unnd beschechnes tractament, zue des H. begeren hiermit Jhme in
Vertrawen notificiert.

... ich bite den H. freündtlich auch in confidenz, das Er mir ... in Verthra-
wen die bericht schriftlich zue khomben lassen [wolle], wie vil die recogni-
tion auf absterben und widerumb erwälung eines H. Praelaten zuo Muri² under
des H. Amtsverwaltung [Beat Jakob I. Zurlauben war von 1633-1664 Landschrei-
ber der Freien Aemter] für die H. Landtvögt unnd H. Landtschreiber gewesen
seye, allein zue meinem nachrichtlichen Verhalt, soll alles in geheimb behal-
ten werden".

- 1) Wahrscheinlich residierte der Ambassador damals im Schloss Waldegg, das
1682 erbaut wurde; vgl. Studer/Solothurner Patrizierhäuser 59-62.
- 2) Am 9. März war Abt Hieronymus II. Troger gestorben und am 14. März Plazi-
dus Zurlauben zum neuen Abt gewählt worden.

Original, mit Siegel

AH 41, 235-257 [Bei der Paginierung folgt auf f. 236 unmittelbar 257] -
Blatt 236^V und 257^F leer

100

1684 Mai 17., Stans

A

SCHREIBEN [VOM LANDVOGT DER FREIEN AEMTER], JOHANN JAKOB STULZ,
AN [STADT- UND AMTSRAT] BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN VON
GESTELBURG, HPTM., RITTER, ALTAMMANN VON ZUG UND
LANDESHPTM. DER FREIEN AEMTER, ZUG

"Sein beliebtes den 17^{ten} dis ... an mich datiertes schreiben hab ich von
widerbringeren dises ... wol empfangen. Bedancke mich der freündtlichen Con-
fidenz, in wellicher ich laut meinem gegebenen Wort dem H. die Substanz der
abgeloffnen Zue Solothurn bey Jhr Ex. [dem franz. Ambassadors Robert-Vincent
de G r a v e l] in empfachung der volkhommen Pension von aller Natur unnd